

30. August 2007

Pressemitteilung

Verleihung OHRIS-Zertifikate an BAYERNOIL

Am 30.08.2007 wurden der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH durch die Verleihung des Zertifikats nach OHRIS durch Herrn Regierungspräsidenten Grunwald (Niederbayern) und Herrn Regierungsvizepräsidenten Böger (Oberbayern) erneut sehr gute Leistungen in den Bereichen Anlagensicherheit und Arbeitsschutz bestätigt.

Das Zertifikat nach OHRIS (Occupational Health and Risk Management) wird durch die bayerische Staatsregierung an Unternehmen verliehen, die sich einer eingehenden Prüfung ihrer Sicherheitsleistungen und der Abläufe für den Arbeitsschutz ihrer Mitarbeiter unterzogen und erfolgreich bestanden haben.

Ein Unternehmensgrundsatz der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH ist, jedem Mitarbeiter einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. OHRIS gilt als wirkungsvolles und innovatives Instrument zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz und damit zur Umsetzung dieses Unternehmensgrundsatzes, denn Gesundheit und Wohlbefinden eines jeden Beschäftigten fördern Motivation, Leistungsfähigkeit und Kreativität. OHRIS fördert die Motivation der Mitarbeiter noch zusätzlich, indem es eine aktive Mitgestaltung im Arbeitsbereich durch die Arbeitnehmer ermöglicht.

Technische Unfallursachen nehmen immer mehr ab, jedoch nehmen Unfälle, die durch Organisations- und Verhaltensmängel verursacht werden, zu. Aus diesem Grund ist es für BAYERNOIL besonders vorrangig, durch zahlreiche Vorkehrungen die Sicherheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten.

Nach der Einführung des OHRIS im Jahr 2004 haben sich die Unfälle, die durch Verhaltensmängel verursacht wurden, bei der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH deutlich reduziert. Hier hat sich also gezeigt, dass die aktive Einbindung der Mitarbeiter in Belange des Arbeitsschutzes und der Anlagensicherheit schnell Früchte getragen hat im Bemühen um einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz.

Weitere Informationen:

Ein Highlight der sehr guten Sicherheitsleistungen war die Absolvierung des Großstillstandes 2007 im Betriebsteil Vohburg ohne meldepflichtigen Unfall. Hieraus ist ersichtlich, dass BAYERNOIL eine Sicherheitskultur entwickelt hat und bestens für zukünftige Herausforderungen gewappnet ist.

Diese Kultur manifestiert sich auch in den „10 Geboten der Arbeitssicherheit“, die als Unternehmensgrundsatz bei BAYERNOIL für jeden Mitarbeiter einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz fordern und ermöglichen.

Weitere Unternehmungen zur Steigerung der Sicherheitsleistung:

- Sicherheitsbegehungen werden von Mitarbeitern aller Hierarchieebenen durchgeführt. Hier wird allen Kollegen und Partnerfirmenmitarbeitern vermittelt, dass Arbeitssicherheit tatsächlich ganz groß geschrieben und in allen Führungsebenen als sehr wichtig empfunden wird.
- Einbeziehung der Mitarbeiter in die Verbesserung der Arbeitssicherheit durch betriebliches Vorschlagwesen und Near Miss Meldungen (d.h. Meldungen von Beinaheunfällen). Engagierte Mitarbeiter sind motivierter und loyaler in ihrer täglichen Arbeit und ihrem Arbeitgeber gegenüber.

Diese hochgesteckten Ziele gelten auch für die ISAR-Baustellen und den 2008 anstehenden ISAR-Großstillstand im Betriebsteil Neustadt, bei dem die Neuanlagen in die bestehenden integriert werden sollen. Der Stillstand in Neustadt soll genauso reibungslos ablaufen, wie der 2007 in Vohburg. Durch die stark erhöhte Arbeiterzahl im Standort Neustadt während der gesamten Bauphase muss hier verstärkt auf Sicherheit geachtet werden. Erste Schritte (mehr Sicherheitsfachkräfte) wurden hier bereits eingeleitet.

Auch werden regelmäßig mit allen Partnerfirmen Sicherheitsgespräche durchgeführt, in denen auf aktuelle Gefährdungen hingewiesen wird.

Um die Anlagen nach der Einbindung sicher betreiben zu können, laufen bereits seit Monaten Ausbildungsstunden für die Betreiber der neuen Anlage. Hierfür sind insgesamt 10.000 Stunden vorgesehen, etwa die Hälfte wurde bereits erfolgreich absolviert.

Ein weiteren Punkt für die nächsten Jahre ist, den Rückbau des Betriebsteils Ingolstadt auch unter sicherheitsrelevanten Aspekten zu betrachten, um hier auch während der Abbauphase höchste Sicherheit für Mensch und Anlagen zu gewährleisten. Hier sitzt bereits ein kompetentes Team an der Planung der störungsfreien Durchführung.

Bereits in der Ausbildung bei BAYERNOIL wird das Bewusstsein, dass Sicherheit vor Schnelligkeit und Qualität vor Quantität geht, gestärkt.

Durch die Einführung von OHRIS ist deutlich spürbar, dass ein ungestörter, kostenminimierter Betrieb länger aufrecht erhalten werden kann, die Verfügbarkeit der Anlagen wurde verbessert, es gab deutlich weniger personelle Ausfälle.

Ansprechpartner für die Medien:

Kirsten Pilgram
BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
Tel. 08457 / 8 - 2201
Fax 08457 / 8 - 2021
kirsten.pilgram@bayernoil.de



von links: Hans Anzeneder, Michael Rau (Geschäftsführung Bayernoil), Heinz Grunwald (Regierungspräsident Niederbayern), Ulrich Böger (Regierungsvizepräsident Oberbayern)

Hinweise für die Redaktionen

- Die **BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH** ist ein Raffinerieverbund der OMV Deutschland GmbH (45 %), Ruhr Oel GmbH (25 %), Agip Deutschland GmbH (20 %) und Deutsche BP AG (10 %). Das Unternehmen betreibt die größte Raffinerie im bayerischen Raum mit Produktionsstandorten in Vohburg, Ingolstadt und Neustadt an der Donau. Die drei Betriebsteile sind über 16 Pipelines verbunden, so dass sie wie eine Raffinerie zusammenarbeiten. Die rund 830 Mitarbeiter erzeugen aus etwa 12 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr Flüssiggase, Kraftstoffe wie Benzine, Jet (Flugturbinenkraftstoff) und Diesel sowie Heizöl und Bitumen.
- Um frühzeitig auf die veränderten Rahmenbedingungen des Mineralöl- und Energiemarktes reagieren und die Zukunft von BAYERNOIL und seiner Mitarbeiter sichern zu können, hat das Unternehmen das **Projekt ISAR** gestartet – Initiative zur Sandortsicherung, Anlagenoptimierung und Rentabilitätssteigerung. Marktstudien gehen für die kommenden zehn bis zwanzig Jahre davon aus, dass künftig weniger Benzin und Heizöl nachgefragt wird, der Bedarf an Flugbenzin und Diesel jedoch zunehmen wird. Darüber hinaus sieht sich BAYERNOIL mit einem wachsenden Investitionsbedarf konfrontiert. Um die Wettbewerbsfähigkeit der BAYERNOIL zugunsten ihrer Arbeitsplätze und Versorgungsleistungen für die Region langfristig stärken zu können, hat die Geschäftsführung das Projekt ISAR ins Leben gerufen. ISAR ist eine bewusste Entscheidung gegen eine reine Kostensenkungsstrategie und für eine aktive Sicherung des Unternehmens. Mit Aufwendungen von etwa 380 bis 400 Millionen Euro bis zum Jahr 2008 stellt ISAR die größte Investition in der Geschichte der BAYERNOIL dar. Ihr Kernstück dient der Steigerung der Produktkapazität: der Neubau eines Mild Hydrocrackers mit den dazugehörigen Anlagen zur Wasserstofferzeugung und Schwefelrückgewinnung im Betriebsteil Neustadt.